

ist sie vollst. erhalten und zeigt den Ort ein stenogr. Vorkant befunden hat, was nach Taugl unter Karl d. Gr. & Ludw. d. Fr. allgemein üblich war. Deralvamer in Tiron. Notens sind meist vom Empfänger.

Unter Ludwig d. Deutschen erkannte man eine gewisse Unsicherheit im Gebrauch der Notenschrift. Hebarhardus selbst beherrschte sie nicht mehr & verwandte willkürlich gefundene bedeutungslos pseudonoten (ab 859). Dies setzt sich in der 2. Jhdt-hälfte fort. Etwa zeichnen nachfolger den Namen des Vorgängers in Notens nach ohne zu merken was sie da tun. Bis etwa 900 in Italien, 930 in Dtlnd finden sich noch Notenszeichen - dann vergeht man sie ganz.

STELLUNGEN DER TITULA (Ment. AUF XVI. p. 382)



- | | |
|---------------------------|--------------------------|
| 1. Super | Mitten darüber |
| 2. Subtus | Mitten darunter |
| 3. Super caput prius | Vorn (rechts) darüber |
| 4. Super caput posterius | hinten (links) darüber |
| 5. Subtus caput prius | Vorn (rechts) darunter |
| 6. Subtus caput posterius | hinten (links) darunter |
| 7. ante | Mitten vorn (rechts) |
| 8. post (post notam) | Mitten hinten (links) |
| 9. ad faciem | Vorn oben (rechts) |
| 10. ad aurem | hinten oben (links) |
| 11. ad pedem | Vorn (rechts) unten |
| 12. post pedem | hinten (links) unten |
| 13. in gremio | Mitten drin |
| 14. per notam | durch die mitte der note |
| 15. per caput | oben } durch die note |
| 16. per pedem | unten } |